



Die Fachgesellschaft informiert | Newsletter Nr.3/2025

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
aus aktuellem Anlass:

nachfolgend senden wir

1. die Information über den Film "Blinder Fleck", der im Oktober 4x in Österreich gezeigt werden wird
2. die Information über einen online- Benefizvortrag am 20.11.2025 von Dr. Jan Gysi zum 20-jährigen Jubiläum des THZ München: Erinnerungen an Gewalterfahrungen während der Therapie

Blinder Fleck von Liz Wieskerstrauch

Mit dem **Dokumentarfilm Blinder Fleck** lenkt die Regisseurin Liz Wieskerstrauch sensibel unsere Aufmerksamkeit auf ein wichtiges, gesellschaftliches Thema, vor dem viele Menschen lieber die Augen verschließen, und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Enttabuisierung: Kindesmissbrauch in rituellen Gewaltstrukturen.

Siehe auch diese Filmkritik: <https://www.filmdienst.de/film/details/624447/blinder-fleck#filmkritik>

BLINDER FLECK wird in Österreich in folgenden Kinos einmalig gezeigt:

Am 15.10.25 in Wien – Votivkino – 19h30
Am 16.10.25 in Braunau – Dieselkino – 19h
Am 17.10.25 in Linz – Movimento – 18h
Am 18.10.25 in Graz – Schubertkino – 14h

Trailer: <https://vimeo.com/1059102587/d2ed2e629b>

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.wieskerstrauch.com/projekt-blinder-fleck/>

Im Anschluss an die jeweiligen Filmaufführungen wird es auch eine Diskussionsrunde mit der Filmemacherin Liz Wieskerstrauch sowie den jeweiligen Organisationen vor Ort geben. Da sind engagierte Kolleg:innen und andere Fachleute besonders wichtig, die auch bei den Diskussionen mitmachen und vielleicht lässt sich auf diesem Weg wieder etwas mehr

Bewusstsein bei Politik und Entscheidungsträger:innen schaffen.

Hier der Flyer und das Infoblatt.

Und gleich noch ein weiterer Veranstaltungshinweis:

Erinnerungen an Gewalterfahrungen: Zwischen Realität, Trauma und therapeutischer Verantwortung

**Benefizvortrag für Fachleute zugunsten des Trauma Hilfe Zentrums München (THZM)
Online, 20. November 2025, 18 – 19.30 Uhr**

Einführung:

Gewalterfahrungen sind weit verbreitet und oft mit schweren körperlichen und psychischen Folgen verbunden. Traumabezogene Erinnerungen spielen in der Therapie eine zentrale Rolle, sind aber auch fehleranfällig, lückenhaft und beeinflussbar - durch innere Dynamiken sowie äußere Suggestionen und Wertungen.

Die moderne Psychotraumatologie bietet neue Ansätze, um behutsam mit dieser Komplexität umzugehen. Doch wie können Fachpersonen traumabezogene Erinnerungen professionell begleiten, ohne zu suggerieren oder zu bagatellisieren? Dr. Gysi zeigt anhand aktueller Forschung und klinischer Beispiele, wie Erinnerungen verantwortungsvoll eingeordnet werden können. Der Vortrag vermittelt Achtsamkeit, Respekt und Vorsicht im Umgang mit traumabezogenen Erinnerungen.

Themenschwerpunkte:

- Unterschied zwischen traumatischen und „normalen“ autobiografischen Erinnerungen: Entstehung, Struktur und Dynamik
- Begleitung von Offenlegungsprozessen ohne Suggestion: Was brauchen Gewaltbetroffene, um Erlebtes mitteilen zu können?
- Wie können Therapeut:innen dies wirksam tun, ohne unbeabsichtigt Gewalterfahrungen zu suggerieren?
- Falschbeschuldigungen und ihre psychischen Hintergründe: Persönlichkeitsstörungen, Pseudologia fantastica, artifizielle Störungen und ihre Bedeutung für Diagnostik und Setting
- Falschbeschuldigungen gegenüber Therapeut:innen: z.B. im Zusammenhang mit Münchhausen-Syndrom, False Retractor Syndrome oder de-Clérambault-Syndrom; Schutzmaßnahmen in der Traumatherapie
- Fehlerhafte Erinnerungen: empirisch belegte Verzerrungen, Auslassungen und Rekonstruktionen; Leitlinien im Umgang mit traumabezogenen Erinnerungen
- Falsche Erinnerungen als Vermeidungsstrategie: Warum Erinnerungen an eine idealisierte Kindheit auch Schutzmechanismen sein können (z.B. posttraumatische Vermeidung, Late-Onset-PTBS, „Mnestic Block Syndrome“)
- Suggestionenmöglichkeiten in beide Richtungen: Suggestionen von Gewalterfahrungen können ebenso schwerwiegend sein wie deren Invalidierung

Ziel des Vortrags:

Der Vortrag richtet sich an Ärzt:innen, Psychotherapeut:innen, Sozialarbeitende und andere

Fachpersonen, die im professionellen Kontext mit traumabezogenen Erinnerungen arbeiten. Er zeigt praxisnah, wie eine respektvolle, fundierte und absichernde Begleitung möglich ist - ohne vorschnelle Deutungen oder Zweifel. Es geht nicht um die endgültige Klärung aller Fragen, sondern um eine differenzierte, respektvolle und fachlich fundierte Auseinandersetzung mit diesem hochsensiblen Thema.

Im Anschluss an den Vortrag, gibt es eine 10-minütige Fragerunde.

Anmeldeschluss für den Vortrag: Montag, der 17.11.2025, 18 Uhr.

Gebühr: €50.00

[Link zur Webseite](#)

[Anmeldung](#)

<https://www.thzm.de/vortraege/>

Wir wünschen Ihnen einstweilen alles Gute und verbleiben mit freundlichen Grüßen,
Ihr Vorstand der EMDR Fachgesellschaft Österreich

Fachgesellschaft für spezifische Traumatherapie

Garnisongasse 22/6, 1090 Wien

www.emdr-fachgesellschaft.at

Member of EMDR Europe

Für den Inhalt des Newsletters verantwortlich: der Vorstand der EMDR Fachgesellschaft
Österreich

EMDR Fachgesellschaft

Garnisongasse 22/6, 1090 Wien

Diese E-Mail wurde an praxis@choice2change.at gesendet.

Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich für unseren Newsletter angemeldet haben.

Gemäß DSGVO weisen wir darauf hin, dass Sie den Erhalt dieser
Mitgliederinformationen jederzeit widerrufen können.

In diesem Fall bitten wir um ein formloses E-Mail an administration@emdr-fachgesellschaft.at

[Abbestellen](#)

